

Theater mit Witz und Sentiment

Man kann den Silvester auf vielerlei Arten feiern: Zu Hause, draussen im Freien oder im Theater. Wer letzteres möchte, geht in die Bachturnhalle, wo die Komödie «Die Tür nebenan» Premiere hat.

Edith Fritschi

«Eigentlich war es ein Zufallsfund», sagt Selina Gerber. Auf der Suche nach einem Zweipersonenstück für sich und ihren Bühnenpartner Uwe Heinemann, schlug ihr der Theaterverlag die Komödie des französischen Autors Fabrice Roger-Lacan vor. «Wir hatten zuvor ein anderes Stück im Auge, das wir aber aus rechtlichen Gründen nicht auf die Bühne bringen konnten», erinnert sich Gerber. Unter den Alternativen, die ihnen angeboten wurden, war dann «Die Tür nebenan» der eindeutige Favorit.

Nun proben Gerber und Heinemann, mittlerweile ein gut eingespieltes Team, schon seit Januar. «Wir lassen uns gern viel Zeit», sagt die Schauspielerin, die auch Regie führt. «Denn es ist mir wichtig, die Tiefe der Figuren auszuleuchten, obwohl das Ganze als Komödie angelegt ist.»

Die Handlung: Beide sind Singles, über 40 und beruflich längst erwachsen. Sie ist Psychologin, die selbst Unterstützung bräuchte, und er, der Marketingchef, der Joghurt verkauft, dröhnt sich gern mit klassischer Musik zu. Beide wohnen auf demselben Stockwerk und hassen sich. Jede flüchtige Begegnung artet in eine Diskussion voller Anschuldigungen und übler Unterstellungen aus. Es offenbart sich im Stück das Gefühlschaos zweier Menschen, die trotz beruflichem Erfolg im Privatleben noch nicht erwachsen geworden und angekommen sind. Wie Teenager sind sie auf der Suche nach Erfüllung und der grossen Liebe via Internet.

Suche nach dem perfekten Match

«Online Dating ist ja ein aktuelles Thema», sagt Gerber. Und so machen sich eben auch die beiden verfeindeten Nachbarn auf die Suche nach dem perfekten Match. Als sie glauben, ihren Seelenverwandten gefunden zu haben, wird das sofort dem Nachbarn unter die Nase gerieben, um die wechselseitige Abneigung zu bekräftigen und sich gegenseitig eins auszuwischen.

Das Stück von Autor Fabrice Roger-Lacan wird derzeit an vielen deutschen Theatern aufgeführt. Live hat es Selina Gerber woanders noch nie gesehen, doch sie hat sich online ein paar Aufführungen angeschaut. Davon lässt sie sich allerdings nicht beeinflussen.

«Ich inszeniere es auf meine Art mit einer sehr sparsam ausgestatteten Bühne, die auch wandertauglich ist», sagt sie. Denn das Duo geht mit dem Stück nach der Premiere auch noch auf Tournee. Auf Anregungen der Regisseurin haben Brigitte Steybe und Adrian Widmer ein Bühnenbild erschaffen, das aus einzelnen Elementen schnell zusammengesteckt ist und wie ein durchsichtiges Puzzle funktioniert.

«So kann man auch hinter die Fassade der Figuren schauen», sagt Gerber.



Probeszene: Uwe und Selina als Singles auf der Suche nach dem Glück.

BILD ZVG

Selina Gerber und Uwe Heinemann

Selina Gerber hat an der Swiss Musical Academy in Bern studiert und als zertifizierte Musicaldarstellerin abgeschlossen. Danach studierte sie Pädagogik und machte einen Master of Advanced Studies in Theaterpädagogik. Sie arbeitet als Schauspielerin, Regisseurin und Theaterpädagogin (u. a. am Stadttheater Schaffhausen) und hat bei der Sommertheaterproduktion 2019, «Schaffhausen schwer legendär» Regie geführt.

Uwe Heinemann wirkt als Schauspieler bei zahlreichen Theaterprojekten mit und ist im Hauptberuf Heilpraktiker. Mit Gerber war er schon in «Love Letters» oder Tschechows «Heiratsantrag» u. a. zu sehen.

Die Tür nebenan

Silvesterpremiere mit Apéro nach der Vorstellung. Samstag, 31. Dezember, 21.30 Uhr, Bachturnhalle, Schaffhausen

Man sieht die Figuren immer und bei all ihren Tätigkeiten. Die Regie lässt die Figuren aber auch aus ihren Rollen heraustreten, um sich direkt ans Publikum zu wenden und die Szene analytisch zu kommentieren. Untermalt wird das Ganze mit passender Musik, die Stephan Merkt komponiert hat.

Sehr bekannt in Frankreich

Stückautor Fabrice Roger-Lacan, (*1966) ist in Frankreich sehr bekannt, hierzulande allerdings noch nicht. Gleich mit seinem ersten Stück «Der Krawattenclub» feierte er einen grossen Erfolg in Paris und wurde für den «Prix Molière» nominiert. Seitdem wird es international gespielt (unter anderem im Londoner West End) und ist mit Charles Berling in der Hauptrolle verfilmt worden. Gerber und Heinemann

spielen «Die Tür nebenan» in der Übersetzung von Pamela Knaack. Es sei eine spritzige Komödie voller Witz und etwas Sentiment», meint Gerber. «Wahrscheinlich aber wäre es im französischen Original noch pffiger und pointierter.» Auf jeden Fall sei es ein tolles Stück, das unter der witzigen Oberfläche auch in die Tiefe gehe.

«Es ist schon eine Herausforderung, zu spielen und gleichzeitig Regie zu führen», räumt Gerber ein. Sie hat dies schon öfters gemacht und wollte es diesmal eigentlich nicht, aber dann hat sie es doch wieder gereizt. «Man hat so viele Freiheiten und kann das, was einem wichtig ist, auf den Punkt bringen.» Kommt hinzu, dass die Zusammenarbeit mit Heinemann bestens funktioniert. «Wir haben ja schon verschiedene Stücke zusammen gemacht und kennen

uns so gut, dass wir bestimmte Sachen nur noch andeuten müssen und sie dann direkt umsetzen können.»

Vorpremiere kam gut an

Damit dennoch etwas Aussensicht gewährleistet ist, arbeiten die zwei viel mit Videoaufnahmen und diskutieren die Szenen mit Kollegen. Inzwischen haben sie auch ein «Try Out», eine Art Vorpremiere in einer Beiz gemacht, um die Publikumswirkung zu testen. «Und wir sind recht zufrieden», sagt Gerber, die nun mit Heinemann noch an den letzten Details arbeitet. «Die Nervosität steigt», sagt sie. «Doch das gehört eben auch dazu.» Der Premiere in der Bachturnhalle folgt eine kleine Silvesterfeier mit einem Apéro riche. Auf dass das Jahr 2023 gut beginne. In diesem Sinne: Prosit auf ein kreatives neues Jahr.